

FRIEDENSFILMPREIS 1986

## Half Life

(Halbwertzeit)

von Dennis O'Rourke, Australien

VERLEIH: **CINE TERZ**, BUSCHSTRASSE 18, 53113 BONN

Der Film beschäftigt sich mit den Bewohnern der Marshall-Inseln – winziger Punkt auf der Karte des Pazifik. Die Inseln wurden im 2. Weltkrieg von den Japanern besetzt und 1947 durch die Vereinten Nationen den USA als Treuhänderstaat übergeben. Eine UNO-Resolution verpflichtete die USA, die Rechte und Grundfreiheiten der Inselbewohner zu garantieren. Das geschah aber offensichtlich nicht. 66 Atombomben wurden im folgenden Jahrzehnt auf dem Atoll getestet, die Umwelt auf Generationen hinaus zerstört. Und als ob das noch nicht schlimm genug wäre, folgte 1954 der erste Test einer Wasserstoffbombe, die Einwohner der nahegelegenen Inseln wurden nicht evakuiert. Die Resultate dieses „Irrtums“ waren verheerend.

Den Dokumenten zufolge, die Dennis O'Rourke in diesem denkwürdigen Film vorbringt, scheint ein schreckliches Verbrechen an einer unschuldigen, vertrauensvollen Bevölkerung begangen worden zu sein (die in den Wochenschaukommentaren der vierziger Jahre stets als „Wilde“ bezeichnet wird). Der Gegensatz zwischen dem Leben auf den Marshall-Inseln heute und vor den Tests ist vielsagend.

### **Begründung der Jury:**

Dieser Film entspricht am besten den friedenspolitischen Forderungen der Kampagne und den Zielsetzungen der UNO zum Internationalen Jahr des Friedens 1986. Die Aussage des Films lässt mit einiger Sicherheit annehmen, dass mit dem Atombombentest ein einmaliges Experiment zur Beurteilung möglicher Spätschäden nach Kernexplosionen anlaufen konnte. Das Verdienst dieses Films besteht darin, in dokumentarischer Unwiderlegbarkeit solche Überlegungen herauszufordern. Wir sind insbesondere davon beeindruckt, dass der Film eine so nachhaltige Wirkung erzielt, ohne auf sonst übliche Mittel emotionaler Stimulierung zurückzugreifen.